

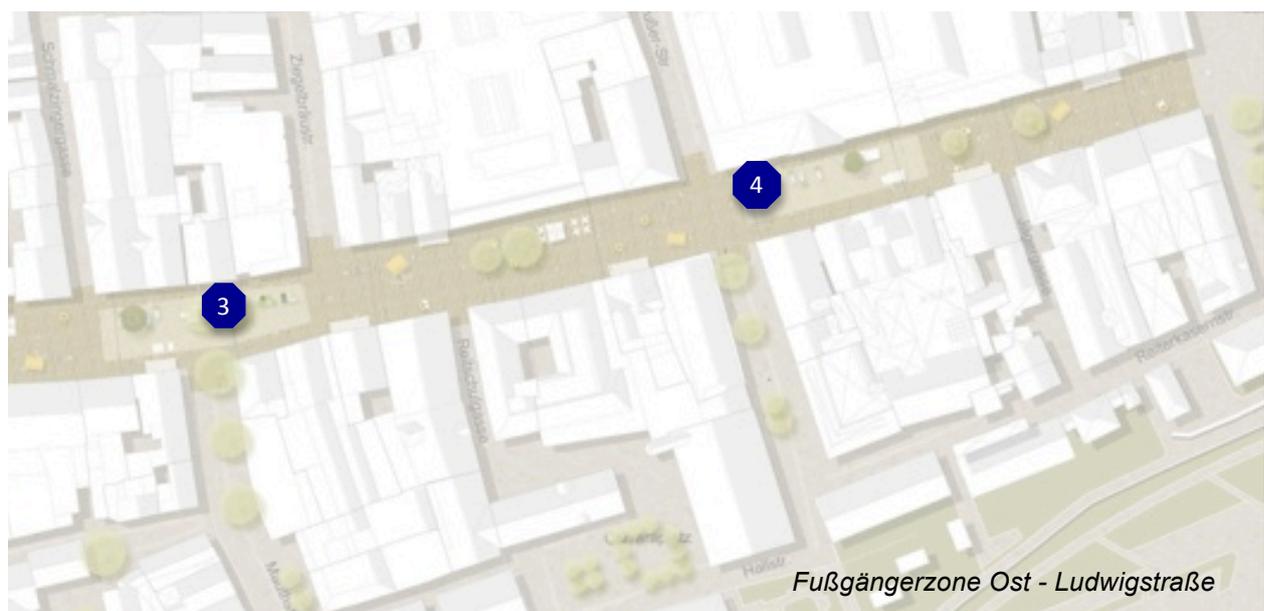
2. Preisträger: Palimpsest

D/Form Gesellschaft für Architektur + Städtebau mbH, Berlin

Hinweis: Bei den vorliegenden Plänen, Bildern und textlichen Beschreibungen handelt es sich um Auszüge des eingereichten Wettbewerbsbeitrages, die sehr verkürzt und nur beispielhaft einzelne Gestaltungsvorschläge des 2. Preisträgers darstellen. Die vollständige Präsentation und Erklärung finden Sie unter www.ingolstadt.de/fqz (2. Preisträger).



Zum Plan: Die Fußgängerzone soll durchgehend mit dem bereits im westlichen Teil der Theresienstraße verwendeten beigeen Granit aus dem Bayerischen Wald im gleichen Steinformat gepflastert werden. Die Plätze werden mit einem lebendigen Steinplattenverbund aus größeren Formaten mit Wachenzeller Dolomit belegt.

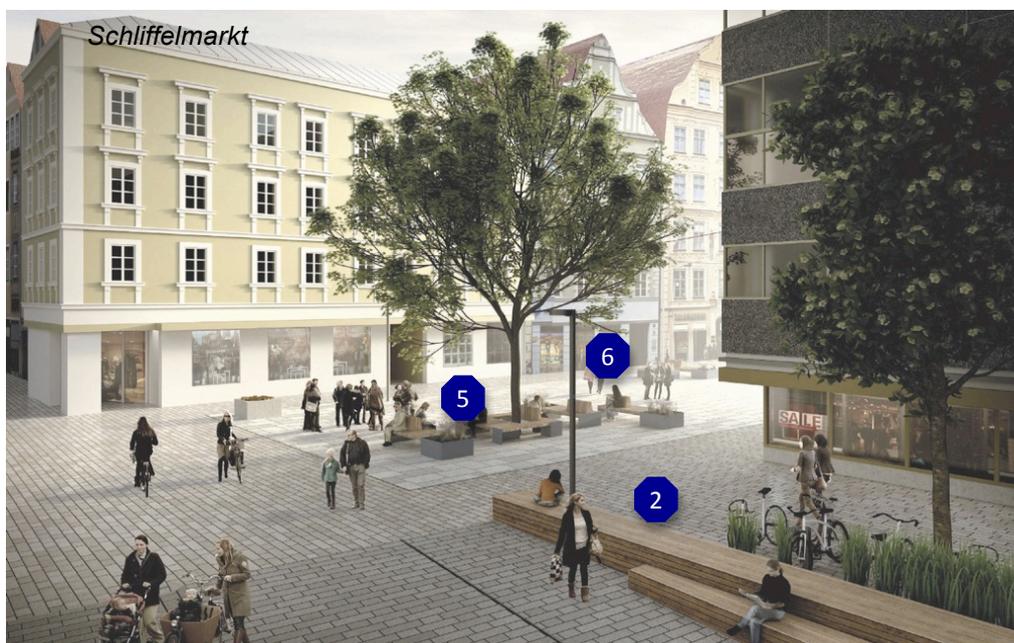


Zum Plan: Die Fußgängerzone soll ein wandelbarer und ein konstanter Raum zugleich sein. Die an historischen Orten vorgesehenen Plätze sollen als „konstante Orte“ festes Mobiliar erhalten. Die offenen Bereiche zwischen den Plätzen sind als wandelbare Bereiche geplant.

Fußgängerzone / Abschnitt „Ostertorplatz“



Schliffelmarkt



Nr.	Legende – Beschreibung
1	Der am historischen Ort vorgesehene Platz mit dem Namen „Weinmarkt“ bietet Flächen für die Außengastronomie, wird wieder zum kulinarischen Zentrum der Fußgängerzone und bietet Raum zum Ausruhen und Speisen.
2	Der Schliffelmarkt als Zentrum des historischen Stadtkerns wird mit einer Platzstruktur belegt. Ein langer Tisch und Bänke sind so angeordnet, dass sie zu einem besonderen Kommunikationsort werden.
3	Der in Höhe Mauthstraße auf der Ludwigstraße entstehende „Donauplatz“ ist als eine grüne Oase mit Pflanzen und Sitzmöglichkeiten geplant.
4	Der „Ostertorplatz“ markiert den mittelalterlichen Stadtausgang. Hier entsteht ein bodengleicher, überfahrbare Springbrunnen, der als Spielfläche und Wasserspiel in der Perspektive der Fußgängerzone angeordnet ist
5	Es soll mobiles Stadtmobiliar verwendet werden. Hierzu zählen z.B. ringförmige Bänke, die mittels LED von innen beleuchtet werden können.
6	Neben der vorhandenen Beleuchtung für die Fußgängerzone sollen die Plätze und offenen Flächen akzentweise unterschiedlich beleuchtet werden. Für die Plätze sollen wenige Mastlampen zur besonderen Beleuchtung zum Einsatz kommen.